



Vereins- nachrichten

September 2025

**Briefmarken- und Münzen-Sammler-
Verein Löhne und Umgebung e.V.**

Partnerverein



Rundbrief



3 - 2025



Für eine starke Gemeinschaft!



Sparkasse
Herford

Kunst, Kultur, Jugend, Natur- und Umweltschutz, Soziales, Sport:

Die Sparkasse Herford unterstützt finanziell vielfältige Gemeinwohlprojekte im Kreis Herford. Dieses Engagement fördert den Zusammenhalt, ermöglicht Teilhabe und stärkt die regionale Gemeinschaft. Damit ist die Sparkasse Herford der größte nicht-öffentliche Förderer des Gemeinwohls im Kreis Herford.

*„Meine Finanzen
in besten Händen“*

Inhaltsverzeichnis Rundbrief 3-2025

Deckblatt	1
Werbung Sparkasse Herford	2
Inhaltsverzeichnis/Vorwort	3
Spendenaufruf	4
Werbung Jugendmarken	5
Bericht aus dem Leben eines Rennfahrers	6-8
Barfreimachung – Postfreistempel und Gebührenmarken - Teil 6.2-7.2	9-11
Werbung Briefmarken- und Sammlerdeele Held	12
Der Wittekindsweg – 4. Etappe von Großer Kellenberg nach Nettelstedt	13-19
Werbung Felzmann	20
Die philatelistische Vielfalt in der thematischen Philatelie - Teil 8	21-24
Werbung Teutoburger Münzauktion	25
Wie 1875 ein attraktives Sammelgebiet begann - Teil 4	26-28
Werbung 4. Löhner Briefmarken- und Münz-Börse 2026	28
Das Neuste aus dem Vereinsleben	29
Geburtstage	30
Tauschtage/Veranstaltungen	31-33
Neu in der Bibliothek/Impressum	34
Werbung Volksbank Bad Oeynhausen-Herford eG	35
Werbung oldthing.de	35
Werbung Auktionshaus Gärtner	36

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

eine ganz tolle Sache ist am 30. Juni gestartet. Bitte lest den Beitrag auf Seite 4 dazu. Wir wollen diejenigen unterstützen, die mit dem Krieg nichts zu tun haben und alles verloren haben – bitte helft mit!

Ich begrüße herzlich unser neues Mitglied, Herrn Hansjörg Lachmann, in unserer Sammlergemeinschaft. Sein Spezialgebiet ist die Germania-Marke. Herzlich willkommen und viel Freude bei unseren gemeinsamen Aktivitäten!

Ich wünsche allen eine erfolgreiche Jagd nach kleinen und großen Schätzen auf unserer Börse und hoffe, die Vertreter der Arbeitsgemeinschaften, Auktionshäuser und Bundesprüfer konnten eure Fragen beantworten.

Viel Spaß beim Lesen wünscht
Wolfgang Blöbaum

Redaktioneller Hinweis: In diesem und den folgenden Rundbriefen werden Gastbeiträge teilweise im Original-Layout veröffentlicht.

„Russisches Kriegsschiff, f*** dich!“

...lautete die Antwort des ukrainischen Soldaten Roman Hrybow, nachdem der Kapitän des russischen Flaggschiffs „Moskwa“ zu Beginn des russischen Überfalls auf die Ukraine zur Kapitulation auf der Schlangeninsel im Schwarzen Meer aufgefordert hatte.

Am 12. April 2022 wurde die Briefmarke mit dem Slogan von der ukrainischen Post „Ukrposhta“ herausgegeben.



Das Motiv der Briefmarke zeigt einen ukrainischen Soldaten, der einem Kriegsschiff den Mittelfinger zeigt. Das Schiff im Hintergrund trägt die Nummer 121, die der „Moskwa“, dem Flaggschiff der russischen Schwarzmeerflotte, entsprach. Nach ukrainischen Angaben wurde die „Moskwa“ am frühen Abend des 13. April 2022 mit zwei ukrainischen Seezielflugkörpern vom Typ „Neptun“ beschossen und dadurch in Brand gesetzt. Am 14. April 2022 versank die „Moskwa“.

Die Briefmarke wurde in zwei Versionen herausgegeben: eine für den Inlandsversand mit dem Nennwert „F“ und eine für den Auslandsversand mit dem Nennwert „W“. Die Auflage war auf insgesamt eine Million Exemplare limitiert.

Am 05. Juni 2025 wurde durch das Auktionshaus Gärtner ein Bedarfsbrief versteigert, der mit eben dieser Briefmarke frankiert ist. **Der Einlieferer und das Auktionshaus verzichteten zu Gunsten ukrainischer Waisen auf alle Gewinne und Gebühren aus diesem Los.** Eine, aus Vereinsmitgliedern der Briefmarkengilde Wittekind Herford und des BMSV-Löhne bestehende Bietergemeinschaft, ersteigerte dieses Benefiz-Los, um damit für weitere Spenden zu werben.



Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unsere Aktion zu Gunsten ukrainischer Waisen mit Ihrer Spende unterstützen. Als Dankeschön für Ihre Spende ab 5.- EUR erhalten Sie einen unserer limitierten Kühlschranks-Magnete (Auflage: 200 Stück).

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Die Bietergemeinschaft

Jugendmarken 2025

Zurückgekehrte Wildtiere

Am Postschalter oder online
Jugendmarken

Seeadler · Biber · Wolf

Mit dem Zuschlagserlös der Briefmarkenserie „FÜR DIE JUGEND“ fördert die Stiftung Deutsche Jugendmarke seit 1965 Projekte und Bauvorhaben für Kinder und Jugendliche. Jugendmarken tragen so auf vielfältige Weise zu guten Perspektiven für junge Menschen bei.

Die Jugendmarken 2025 sind vom 07.08. bis zum 31.10.2025 an allen Postschaltern und danach bei der Deutsche Post AG, Service- und Versandzentrum, 92628 Weiden, Telefon 0961 3818-3818 und www.deutschepost.de/shop, sowie unter www.jugendmarke.de erhältlich.

Danke an alle, die mit dem Erwerb der Jugendmarken Projekte der Kinder- und Jugendhilfe unterstützen!

Gestaltung Postwertzeichen: Thomas Steinacker, Bonn
Seeadler (95+40 Cent) © shako/shutterstock.com © Jaros/shutterstock.com
Biber (110+45 Cent) © NishanDesigns/shutterstock.com © @thegaspacosta
Wolf (180+55 Cent) © Adobe Firefly © Canicula/shutterstock.com



Stiftung Deutsche Jugendmarke e. V., Rochusstraße 8-10, 53123 Bonn, www.jugendmarke.de

Die Bestellung erfolgt ausschließlich per Vorkasse.

Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn • IBAN: DE49 3705 0198 1901 1170 83 • BIC: COLSDE33

BESTELLUNG

Lieferanschrift
Name
Anschrift
Telefon
E-Mail

VERSANDKOSTEN: Deutschland Brief 2,00 €
Ausland Brief 3,00 €

PRODUKT	ANZAHL	PREIS
ERSTTAGSBRIEF 2025		
Ersttagsstempel: Bonn		7,80 €
Ersttagsstempel: Berlin		7,80 €
ERINNERUNGSKARTE 2025		
Ersttagsstempel: Bonn		7,80 €
Ersttagsstempel: Berlin		7,80 €
EINZELMARKEN 2025		
Seeadler (95+40 Cent)		1,35 €
Biber (110+45 Cent)		1,55 €
Wolf (180+55 Cent)		2,35 €
MARKENSATZ 2025		5,25 €

Gutes tun
Mit Briefmarken helfen

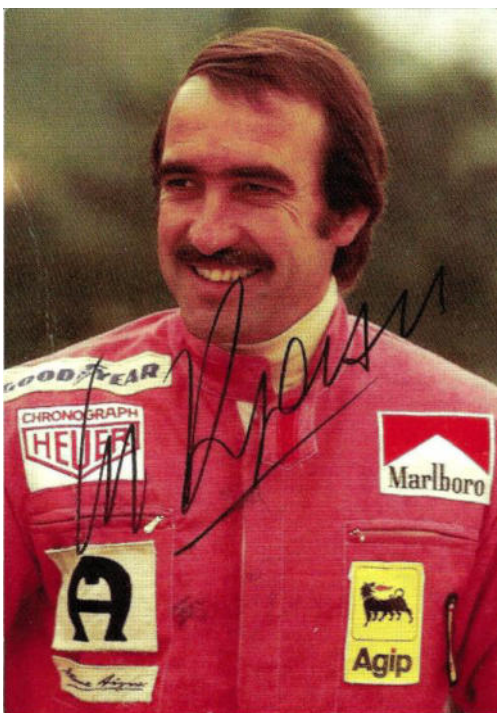


STIFTUNG DEUTSCHE
JUGENDMARKE e.V.

Bericht aus dem Leben eines Rennfahrers und welche Überraschungen es für den Sammler bringen kann

von Rainer Schwerin

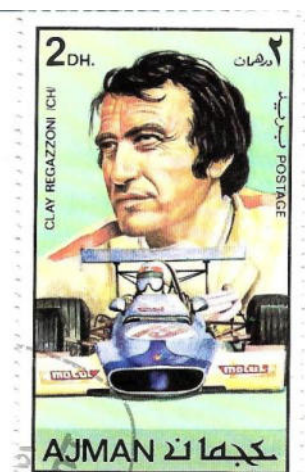
Wie die meisten von euch wissen, bin ich ein großer Motorsport Fan. Also habe ich seit Jahrzehnten alles gesammelt, was man aus Papier für eine Motorsportsammlung gebrauchen kann. In den Anfängen gab es die Open Philatelie noch nicht. Also bin ich bei den Juroren mit meiner Sammlung zum „Internationalen Automobilsport“ sehr häufig angeeckt. Aber das hat mich nicht gestört, ich habe mich nicht vom Kurs, den ich alleine bestimmen wollte, abbringen lassen. Das war das Vorwort, nun zu meinem diesmaligen Thema.



Es gab in den Jahren 1960-1980 einen Schweizer Rennfahrer, er hieß Gianclaudio Regazzoni (genannt CLAY). Er begann seine Fahrerlaufbahn 1963 bei Bergrennen. 1965-1969 fuhr er Formel 3- und Formel 2-Rennen. 1970 gelang ihm dann der Sprung in die Formel 1 zu Ferrari.

Leider war die Scuderia Ferrari in jener Zeit nicht in guter Form. In dreiundzwanzig Rennen die ausgetragen wurden, konnten nur Mario Andretti und Jacky Ickx gewinnen, Clay Regazzoni ging leer aus. Außerdem passierten ihm einige Abflüge und das brachte ihm den Titel „Bruchpilot“ ein. Wegen dieses Rufes wurde er von Ferrari gekündigt und wechselte für die nächste Saison ab 1973 zu BRM.

Aber auch da ging seine Pechsträhne weiter. Er konnte in keinem Rennen mit der Konkurrenz mithalten. Trotzdem holte ihn der Commandatore 1974 zurück nach Ferrari. Die ganze Motorsport Welt staunte über



diese Fahrerwahl, ein unbekannter junger Mann Namens Niki Lauda und der bekannte Pechvogel Clay Regazzoni. Auf dem Papier sollte Clay die Nummer 1 sein,

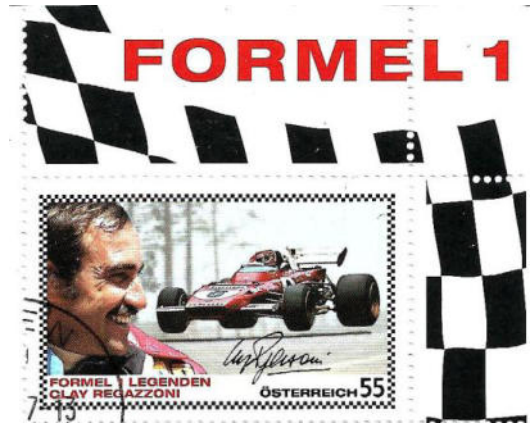
aber Lauda machte ihm schnell klar, wer es besser kann. Erst ab Mitte der Saison konnte sich Regazzoni besser durchsetzen. Auf dem Weg zu seinem ersten Weltmeistertitel musste er sich letztlich doch noch Emerson Fittipaldi geschlagen geben. Ein Vorderradschaden machte ihm beim Großer Preis der USA in Watkins Glen am 6. Oktober 1974 kurz vor dem Ziel einen Strich durch die Rechnung.



So, und nun komme mal wieder ich ins Spiel. In einem Auktionshaus wird ein Beleg mit Freistempel und Bierwerbung der Schweizer Brauerei Birell angeboten. Das Gesicht der Werbung ist ???, natürlich CLAY Regazzoni. Er macht strahlend mit einem alkoholfreien Bier in der Hand Werbung für Birell. Ich hatte großes Interesse an dem Beleg. Aber es gab auch starke Mitbieter. Das Ende vom Lied, ich habe den Beleg nicht bekommen, ein anderer packte ihn in seine Biersammlung. Und dann vergingen etliche Jahre. Plötzlich, nach Jahren, taucht eine Sammlung zum Verkauf auf. Es ist dieselbe, in der der Birell-Freistempel steckte. Ich mache mich schlau bei dem Verkäufer. Meine Bitte, mir den einzelnen Beleg zu verkaufen, wird angenommen. Natürlich hatte ich ihm die Geschichte der Versteigerung von damals erzählt. Er ging sogar soweit, dass er mir den Beleg schenkte. Ich war gerührt und dankbar. Jetzt ist der Brief nach Jahrzehnten doch noch bei mir gelandet, welch ein schöner Zufall.



1975 hatte Ferrari erneut viel Pech, es passte vorne und hinten nicht mit den neuen Rennfahrzeugen. Außerdem gab es wieder das bekannte Duell zwischen Lauda und Regazzoni. Nikki übte auf Clay einen starken Druck aus, dem dieser kaum etwas entgegensetzen konnte. Clay war nur einmal in Monza siegreich und landete am Ende der Rennsaison auf dem fünften Platz. Die nächste Saison begann erst ganz gut für Lauda, doch dann kommt der schwere Brandunfall am Nürburgring. Dadurch fiel er natürlich für längere Zeit aus. Regazzoni bekam vom Teamchef den Auftrag, den schärfsten Verfolger von Lauda auf Abstand zu halten. Das war kein leichter Gegner, sondern James Hunt. Doch das klappte überhaupt nicht, am Ende der Saison wurde Regazzoni wieder einmal von Ferrari entlassen.



Die nächsten drei Jahre waren für Clay Regazzoni der reinste Horror. Er wechselte nach dem Rauswurf bei Ferrari zu Ensign und da es auch da nicht klappen wollte, zu Williams. Aber er bekam in beiden Rennställen kein siegfähiges Auto gestellt. 1980 ging er zurück zu Ensign, und das sollte ein schlimmer Fehler für ihn werden. Beim Großen Preis der USA in Long Beach verunglückte er schwer. Mit 250 km/h raste er ohne Bremswirkung in eine Streckenbegrenzungsmauer. Von da an saß Clay Regazzoni im Rollstuhl. Seine Rückenverletzungen waren zu schwer, Querschnitts Lähmung!!!

Wer nun glaubt, dass es das für ihn war, der irrt gewaltig. Trotz seiner schweren Behinderung fuhr er weiter Rennwagen, natürlich nicht mehr Formel 1. Er machte mit einem speziell ausgebauten Fahrzeug bei Tourenwagen-Rennen mit. Außerdem fuhr er etliche Male bei der Rallye Dakar Paris mit, und auch Oldtimer Fahrzeuge machten ihm große Freude. Große Siege gab es natürlich nicht mehr, er wollte aber allen seinen Willen zeigen.

Im Dezember 2006 kam dann das Unerwartete. Er fuhr mit seinem Privatauto, einem Chrysler Voyager, auf der Schnellstraße westlich von Parma/Ober Italien auf das Heck eines Lastwagens. Er war sofort tot. Die Unfallursache ist ungeklärt. Er wurde auf dem Friedhof in Porza begraben.

Das war das Leben von **CLAY REGAZZONI**.

Quellen Nachweis :

www.wikipedia.de

Div. Michel Briefmarkenkataloge

90 Jahre Nürburgring (Jörg Thomas Födisch

Formel 1-Archiv (Archiv Verlag Dr. Peter Wille)

Barfreimachung – Postfreistempel Deutschland 1864 bis 1930

Teil 6 Postfreistempel-Nebenstellen – 6.2 Durch Brief-Stempelmaschinen entwer- tet von Wolf-Dieter Stephan

6.2

Postfrei - Nebenstempel

Inflationszeit 1923

Gebühr bezahlt Bestätigung durch Stempelmaschinen Abdruck



Oben : roter Rahmenstempel Zweizeilig, Gebühr bezahlt. Mit Maschinenstempel Frankfurt (Main) 9, mit Werbung für Frankfurter Internationale Messe 23.- 29.Sep. 1923. Porto Periode 17, vom 1.9.1923 bis 19.9.1923 30.000 Mark auf Fernpostkarte.

Mitte : roter zum Teil welliger Rahmenstempel Zweizeilig, Gebühr bezahlt. Mit Maschinenstempel Chemnitz 1, mit Werbung Bad Elster vom 24.9.1923 auf Fernpostkarte. Porto Periode 18, für Fernpostkarte vom 20.9.1923 bis 30.9.1923 100.000 Mark.

Unten : roter Rahmenstempel Einzeilig, Gebühr bezahlt. Maschinenstempel Neumünster 1, auf Fernpostkarte vom 3.11.1923. Porto Periode 22, vom 1.11.1923 bis 4.11.1923 für Fernpostkarte 40.000000 Mark.

Teil 7 Lokalpost Gebührenmarken – 7.1 Leipzig - Leverkusen

7.1

Inflation - Lokalpost - Gebührenzettel

In der letzten Zeit der Inflation wurde durch die immer schnellere Portoerhöhung das Drucken von Postwertzeichen schwieriger. Es durften viele Orte als Ersatz Gebührenmarken verwenden.

Leipzig



Ab September 1923 amtlich genehmigter Gebührenzettel von Halle / Saale, der auch in einigen Postämtern von Leipzig benutzt werden durften. Gebührenzettel 1b, mit rotem einzeiligen Zierrahmen mit Rauten und Strichen, großen „Gebühr bezahlt“ und kleinen „Taxe perçue“ Eindruck. Fernpostkarte vom 6.9.1923 mit Maschinenstempel entwertet. 17. Gebührenperiode 30.000 Mark.

Leverkusen



Amtlich genehmigter Gebührenzettel mit roter Umrandung, Gebühr bezahlt, Taxe perçue und handschriftlichem Eintrag (1a) 250000 mit Unterschrift – Kürzel. Beleg der Firma Friedrich Bayer & Co. wurde September 1923 beim Postamt der Firma verwendet, Beleg vom 22.9.1923, 250000 Mark war das Porto für Fernbriefe bis 20 Gramm in der Porto - Periode 18 vom 20.9. bis 30.9.1923

Unten : Gebührenzettel der Firma Bayer Leverkusen Nr. 2a, Gebühr bezahlt, ohne Taxe perçue, mit handschriftlichen Eintrag 2000000. Fernbrief : Porto bis 20 Gramm vom 5.10.1923, Brief aus der Portoperiode 19 vom 1.10 bis 9.10.1923.

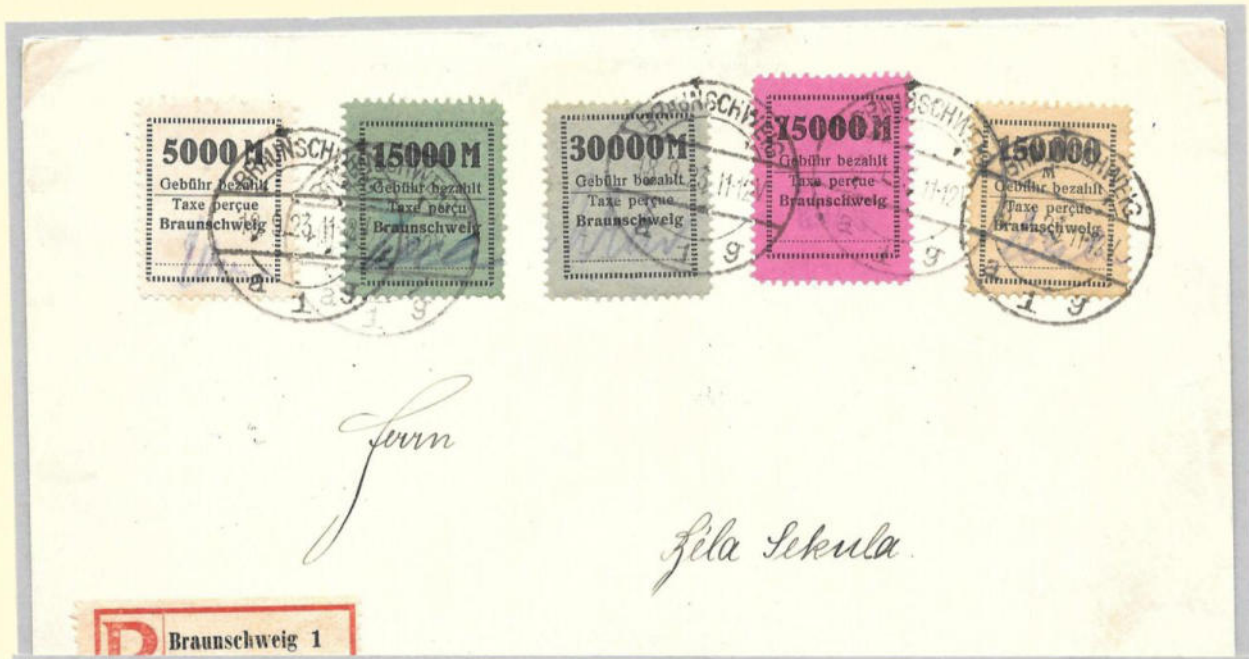
Es gab auch Gebührenzettel wo die Wertangabe mit Handstempel eingestempelt wurde (1b,2b).

Teil 7 Lokalpost Gebührenmarken – 7.2 Braunschweig – Fa. Behrens und Fa. Borek

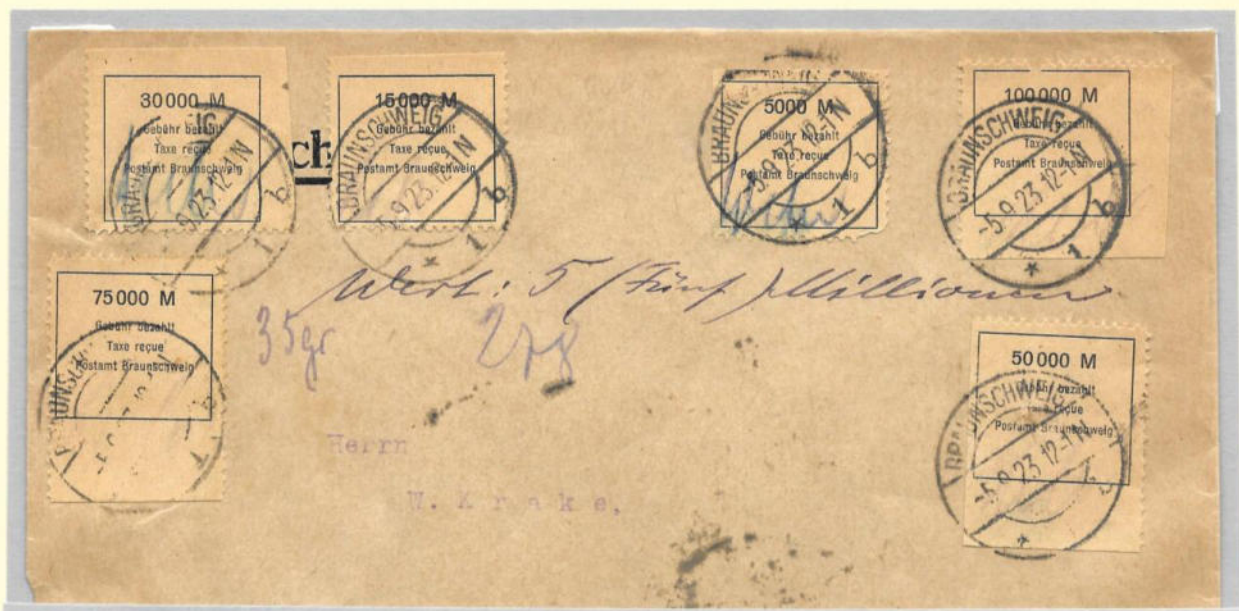
7.2

Inflation - Lokalpost - Gebührenzettel

Braunschweig – der Firmen Behrens und Borek



Firma Behrens Auslands - Einschreibebrief vom 18.9.1923 mit 275.000.-Mark in die Schweiz, mit verschiedenfarbigen gezähnten Gebührenzettel. 200.000.- Mark für Auslandsbrief bis 20 Gramm, 75.000.- Mark für Einschreiben. In der 17. Gebührenperiode vom 1.9. bis 20.9.1923.



Firma Richard Borek Wertbrief vom 5.9.1923 über 5 Millionen Mark, mit 6 Gebührenmarken teilgezähnt nach Wolfenbüttel. Porto für Wertbrief der Periode 17 vom 1.9. bis 19.9.1923 sind 275.000.- Mark. Sie setzten sich zusammen aus Fernbrief 20 – 100 Gramm 100.000.- Mark und für Wertbrief bis 100.000.- Mark sind 77.000.- Mark zu verrichten. Für jede weitere 100.000.- Mark ist die Versicherungsgebühr 2.000.- Mark fällig, sind 98.000.-Mark zusammen 275000 – Mark. **Belege mit Zettel der Firma Borek und Behrens wurden 3 Wochen unbeanstandet von der Post angenommen, dann aber die Verwendung untersagt.**

Antiquitäten im Kurpark/Wandelhalle



Antiquitäten im Park

- Briefmarken + Zubehör
- Ansichtskarten
- Bücher
- Porzellan
- Antiquitäten
- Militaria
- Kunst

Briefmarkendeele

- Motivauswahl
- Postgeschichtliche Belege
- Zubehör
- Restsammlungen
- Ansichtskarten
- Briefbelege
- Briefmarken aus aller Welt

Schauen Sie doch mal rein, wir freuen uns auf Sie!

Antiquitäten im Park

Matthias Held
Im Kurgarten 3
32545 Bad Oeynhausen
Tel. 05731/1531880
Öffnungszeiten: dienstags und samstags
14.30 bis 17.00 Uhr

Briefmarkendeele

Matthias Held
In den Eichen 5
32584 Löhne
Tel. 05731/84521
Öffnungszeiten nach Vereinbarung

Der Wittekindsweg – 4. Etappe von Großer Kellenberg (Melle) nach Nettelstedt (Lübbecke)

- eine historische Wanderung durch das Wiehengebirge -
von W. Blöbaum

Etappe 4 von Großer Kellenberg (Melle) nach Nettelstedt (Lübbecke), ca. 22,5 km:

Nach der Rast am Grünen See führt uns die vierte Etappe meiner Wanderung auf einem der ältesten Höhenwege Nordwestdeutschlands von der Höhe des Großen Kellenbergs bei Melle bis nach Nettelstedt bei Lübbecke. Diese Strecke, die über die bewaldeten Kämme des Wiehengebirges verläuft, ist reich an landschaftlichen Reizen sowie an Zeugnissen der regionalen Geschichte.

Der Große Kellenberg markiert einen der westlichen Höhenzüge des Wiehengebirges. Bereits in vorchristlicher Zeit nutzten die Bewohner der Region diesen Höhenzug als natürlichen Verkehrsweg. Auch heute noch trifft man auf alte Hohlwege und Grenzsteine, die von der langen Nutzung dieser Route zeugen.



Rödinghausen, Gesamtansicht
AK Verlag W. Bertelsmann (BI)
gel. 20.06.1898

Wiehengebirgskette, zum 273 m ü.NHN hohen Nonnenstein. Er liegt exakt auf der Grenze zwischen den nordrhein-westfälischen Kreisen Minden-Lübbecke und Herford.

Der Nonnenstein verdankt seinen Namen der Sage um Hildburga, Tochter eines Ritters, deren Burg einst auf dem Berg stand. Sie verliebte sich in einen armen Ritter vom Limberg, was ihrem Vater missfiel. In einem Turnier kämpften schließlich Vater

Bei Rödinghausen führt uns der Wittekindsweg zu einem der schönsten Aussichtsberge der



Nonnstein
AK Verlag Gebr. Rahning
(Bünde)
gel. 17.12.1900

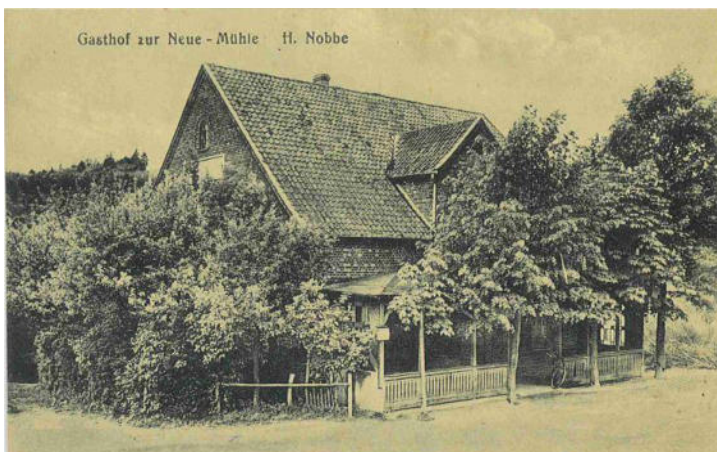
und Liebhaber gegeneinander – beide starben. Aus Trauer wurde Hildburga Nonne und verwandelte die Burg in ein Kloster. Nach ihrem Tod herrschten die Nonnen so grausam, dass die Bauern die Burg stürmten und zerstörten. Nur ein Turm und der Grundstein blieben – daher der Name „Nonnenstein“. Später übertrug sich der Name auch auf den Aussichtsturm.

Der heutige Turm wurde 1897 als neun Meter hoher Kaiser-Wilhelm-Turm erbaut und 1968 wegen hoher Bäume auf 14 Meter aufgestockt. Wer die 70 Stufen erklimmt, dem bietet die Aussichtsplattform eine tolle Weitsicht bis nach Lippe.



*Ursprünglicher Bismarckstein (Bildmitte)
AK Verlag des Bünde Turnvereins,
gel. 12.XX.1907*

eins Bünde auf dem Nonnenstein ein Bismarckstein errichtet, der später zerstört wurde. Am 1. Mai 1911 wurde der Grundstein für einen neuen Bismarckturm gelegt, der bereits am 28. Mai 1911 als sechs Meter hohe Feuersäule eingeweiht wurde.



*Bahnhof und Restaurant Neue Mühle,
AK Verlag Fr. Engelbrecht (Bünde), nicht gel.*

Nur wenige Meter entfernt steht die Bismarcksäule. Bereits 1875 wurde auf Initiative des Turnver-



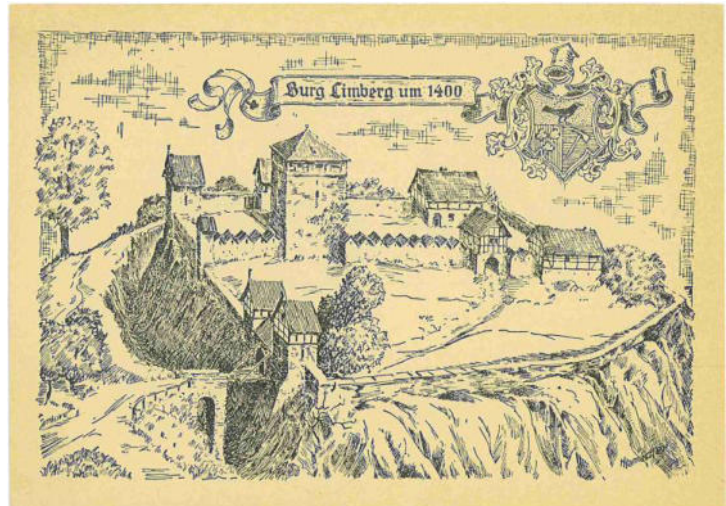
*Bismarckstein/Feuersäule
AK Verlag NN,
gel. 29.5.1911*

Kurz danach erreichen wir unseren nächsten Rastpunkt „Neue Mühle“ im Auebachtal an der Bahnlinie Bünde-Rahden-Bassum. Seit dem 15. Jahrhundert befand sich an der Einmündung der Schierenbeke in die Großen Aue, die hier auch Mühlenbach genannt wurde, die Schierenbeker Mühle. Nach schweren

Flutschäden im Jahr 1885 musste die Mühle neu errichtet werden und hieß fortan Neue Mühle.

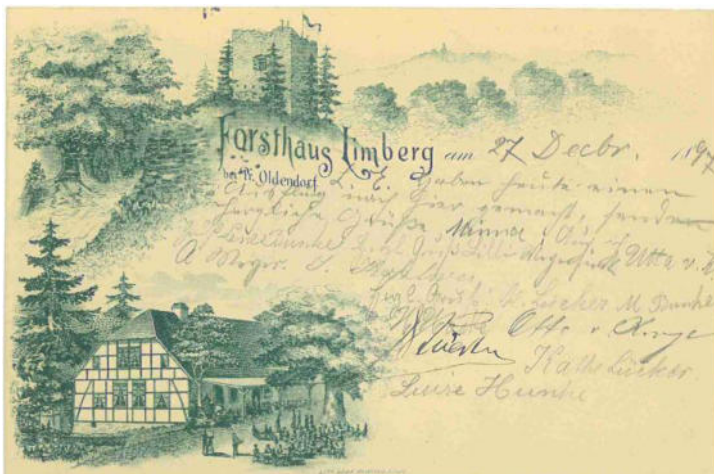
Die Wassermühle ist heute der Bahnhof und ein Restaurant. Die Müllerstube, der Mahlraum direkt neben dem alten Wasserrad und der Biergarten laden zum Verweilen ein. Der Keller mit dem originalen Mahlwerk und dem alten Backofen lädt zu einer kleinen Zeitreise ein.

Empfehlenswert ist ein Abstecher auf den Limberg, einen nördlich gelegenen Nebenhöhenzug des Wiehengebirges. Die Alte Burg auf dem Limberg ist eine gut erhaltene Wallanlage aus dem frühen Mittelalter, vermutlich aus dem 8. bis 10. Jahrhundert. Sie diente wahrscheinlich schon Widukind als Flieh- oder Schutzburg während der Sachsenkriege oder bei lokalen Konflikten. Ihre strategisch günstige Lage ermöglichte einen weiten Blick über das umliegende



*Burg Limberg um 1400,
AK Verlag Franz Greven (K), nicht gel.*

Land und machte sie leicht zu verteidigen.



*Ruine Burg Limberg und Gastronomie,
AK Verlag Gebr. Rahning (Bünde),
gel. 27.2.1897*

Wir überqueren die Hasenbrücke, eine historische Brücke aus dem Jahr 1899, die über die Eisenbahnlinie führt. Hier beginnt unser Aufstieg auf den Glösinghauser Berg. Von dort bietet sich uns unter anderem ein wunderschöner Blick auf den Limberg. Bevor es weiter in Richtung Reineberg geht, machen wir einen kleinen Umweg über das „Altes Verbrenn“ zur Babilonie.

Der Name „Altes Verbrenn“ leitet sich von alten Brandopfer-Riten der Sachsen auf der Bergkuppe ab. Die Höhe diente einst als kultischer Ort, an dem Brandopfer dargebracht wurden – daher der Name „Verbrenn“ („viel verbrannt“). Nordöstlich liegt der Gipfel der Babilonie (alt auch Babilönie).

Die Babilonie war eine Wallburg mit Ursprüngen in der vorrömischen Eisenzeit. Der Aufbau der Anlage ist kompliziert, da diese aus einer Vielzahl an Wällen, Vorwällen und Terrassenkanten besteht. Der Name ist erst seit 1723 belegt, seine Herkunft ist umstritten. Möglicherweise leitet er sich von „Babelen-Borg“, was „Burg des Babels“ bedeutet, oder der Bezeichnung „Babelönje“ oder „Babenlon“ für Bergwald ab. Ein Zusammenhang mit der Schlacht von „Hlidbeki“ (= Lübbecke) in den Sachsenkriegen Karls des Großen, von der die fränkischen Reichsannalen für das Jahr 775 berichten, wird zwar vielfach vermutet, ist jedoch



*Gasthaus Wittekindsruh an der Babilonie,
AK Verlag Fr. Werneburg (LK),
gel. 28.06.2025*

ist jedoch nicht nachgewiesen. Hier sollen die Sachsen einen Überfall auf die Vorhut Karls verübt haben, der aber von der aus Bückeburg nachrückenden Hauptmacht niedergeschlagen wurde.



*Rückseite auf Gutschein der Stadt Lübbecke
über 2 Mark von Juli 1921*

Wahrscheinlich hat in diesen Freiheitskämpfen schon Widukind seine Hand im Spiel gehabt. Sein Name ist eng mit den Sagen dieses Ortes verbunden. In der Babilonie soll der Sachsenherzog geboren worden sein und nach den verzweifelten, langjährigen Kämpfen mit seinen Getreuen Zuflucht gefunden haben. Übrigens, in den Wallgraben der letzten Umwallung wurde das Gasthaus Wittekindsruh gebaut.

Vom Gasthaus führt uns der Weg zurück auf den Kammweg und weiter zum Wartturm auf der zweit-



*Wartturm,
AK Verlag H. Winter (LK),
gel. 04.07.1899*

höchsten Erhebung im Wiehengebirge, dem Wurzelbrink (318,9 m ü. NHN). Die Aussichtsplattform des Wartturms ist der höchstgelegene öffentlich zugängliche Punkt im Wiehengebirge. Im Nordosten erkennen wir nahe Lübbecke den Heidbrink. Er ist mit 320 m ü. NHN der höchste Berg des Wiehengebirges. Bei klarer Sicht können wir in 21 km Entfernung nach Ostsüdosten bereits unser Ziel erkennen: die Porta Westfalica.

Auf dem Wittekindsweg gehen wir weiter nach Osten bis zur Passstraße Horsthöhe. Die Passstraße über das Wiehengebirge verbindet das Hüllhorster Dorf Niedringhausen im Süden mit der nördlich vom Wiehengebirge gelegenen Stadt Lübbecke. Der Pass ist nach dem ehemaligen Landrat des Kreises Lübbecke, Adolf August Ernst Ludwig Freiherr von der Horst, benannt. Dieser veranlasste einst den Bau der ersten ausgebauten Kreisstraße zu der Zeit von Lübbecke durch das



*Gasthaus „Horst's Höhe“,
AK Verlag H. Winter Wwe. (LK),
gel. 25.11.1910*

Wiehengebirge nach Oberbauerschaft. Hier kehren wir in das Gasthaus „Horst's Höhe“ ein.



*Mehrbildkarte mit Bilick auf Lübbecke,
Gasthaus „Horst's Höhe“, Wartturm und
Reineberg-Linde
AK Verlag Leonardy & Co. (MI),
gel. 30.07.1900*

Der Lübbecker Verlag H. Winter hatte offensichtlich sehr kreative Mitarbeitende. Er/Sie machte aus *Horst's Höhe* kurzerhand die *Horst-Höhle*. Ob das ein Versehen war oder eine subtile Anspielung auf die dort verkehrenden Gäste, ist nicht überliefert 😊.

Wer lieber ein frisches Bier der Privatbrauerei Barre genießen möchte, folgt von hier aus der Landstraße

in Richtung Lübbecke. Dort gründete Ernst Johann Barre (* 28.09.1816 – † 02.11.1896) im Jahr 1842 am Bergsattel seine erste eigene Brauerei. Aus dieser Keimzelle entstand die heutige Privatbrauerei Ernst Barre. Der besondere Standort prägt die Braukunst bis heute – etwa durch die hervorragende Qualität des Gebirgsquellwassers, das zur Herstellung der Bierspezialitäten verwendet wird. Für die La-



*Privatbrauerei E. Barre,
AK Verlag C. Lammermann (LK),
gel. 06.08.1909*

er hier in dem an der Westseite desselben befindlichen Brunnen Linderung erhalten, von da nach dem Reineberg gegangen und dort rein geworden sei. Davon soll der Reineberg seine Namen haben." In diesem soll es ein unterirdisches Gewölbe mit einem magischen Zugang geben, in dem "König We-

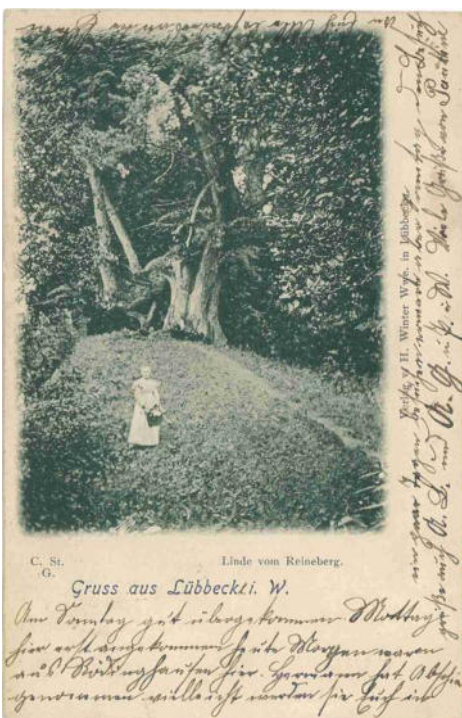
gerung ließ Barre die ersten vier von später insgesamt zwölf Gewölbekellern tief in den Felsen schlagen. Heute sind diese historischen Felsenkeller die Heimat von „Barre's Brauwelt“.

Weiter östlich erhebt sich der Reineberg. Vom Reineberg wird erzählt, der sächsische Fürst Wittekind sei, vom Aussatz befallen, "nach dem Limberge gekommen,



*Oskar mit Johann, 2 Veteranen mit 30-jähriger Dienstzeit bei der Brauerei Barre
AK Photo W. Hehemeyer (LK),
gel. 30.01.1929*

kings silberne Wiege stehe".



*Reineberg-Linde
AK Verlag H. Winter Wwe.
(LK), gel. 19.07.1899*

Eine andere Überlieferung berichtet, dass Wittekind durch das Wasser einer Quelle nahe der Burg Reineberg Linderung von seinem Aussatz fand und die Quelle deshalb nach ihm benannt wurde. Die Quelle existiert noch heute, wirkt jedoch eher wie ein kleiner Tümpel. Sie liegt südöstlich der einstigen Burganlage und spielte eine wichtige Rolle in der Trinkwasserversorgung der Burg.

Auch das Gewölbe mit dem magischen Zugang wird in anderen Erzählungen in die Burg Reineberg verlegt. Die Ursprünge der Landesburg Reineberg sind jedoch nicht eindeutig belegt. Vermutlich entstand

sie erst zu Beginn des 13. Jahrhunderts und nicht zur Zeit Widukinds. Heute ist von der ehemaligen Höhenburg leider nur noch wenig erhalten. Die Steine wurden im Laufe der Zeit für andere Zwecke abgetragen. Nur wer genau hinschaut, kann noch Reste der Burganlage entdecken. Bis Anfang des 20. Jahrhunderts war dort eine markante Linde sichtbar. Sie wuchs vermutlich im Burghof und wurde im Laufe der Zeit zu einem bekannten Naturdenkmal.



*Lübbbecke, Nordansicht mit Reineberg und Heidbrink,
AK Verlag C. Lammermann (LK),
gel. 01.10.1907*

Der Wittekindsweg verläuft südlich der Burg Reineberg über den Heidbrink. Von der Höhe des Heidbrinks geht es durch die Ahlser Senke auf den Nettelstedter Berg. Nach einiger

Zeit trifft der Kammweg auf eine Passstraße, die Schnathorst im Süden mit Nettelstedt im Norden des Wiehengebirges verbindet.



Nettelstedt ist ein Ortsteil der Stadt Lübbbecke im Kreis Minden-Lübbecke und wurde überregional bekannt durch seine Freilichtspiele. Die Ursprünge des Nettelstedter Laienspiels lassen sich bis ins Jahr

*Freilichtbühne Nettelstedt 1951: Szene aus dem Stück „Wittekind – der Sachsenherzog“ von Heinrich Römer,
AK Verlag Eva Kramer (MI), nicht gel.*

1919 zurückverfolgen. Im Sommer 1921 wurde das erste Stück „Glaube und Heimat“ aufgeführt; zwei Jahre später gründete sich die Spielgemeinde.

Unsere vierte Etappe lassen wir bei einem kühlen Getränk und gutem Essen im Gasthof „Zum Waldfrieden“ an der Passstraße gemütlich ausklingen.

*Gasthof „Zum Waldfrieden“
AK Verlag S. Samuel (MI),
nicht gel.*



EINLIEFERUNG / ANKAUF JEDERZEIT WILLKOMMEN

Mit Engagement, Fachwissen und jahrzehntelanger Erfahrung
unterstützen wir Sie beim Verkauf Ihrer Spitzensammlung

EINE KLEINE VORSCHAU UNSERER 43. E@UCTION

VOM 2. – 3. SEPTEMBER 2025



Nicht ausgegeben: 100 Pfennig „40 Jahre Charta der deutschen Heimatvertriebenen“
AUSRUF: € 4.000



3 Pf. auf 5 Pfennig Germania sog. Vineta-Provisorium
AUSRUF: € 5.000



2 Millionen Mark dunkelpurpur, gestempelt
AUSRUF: € 3.000



10 Pfennig Ganzsachenkarte Germania mit Handstempelaufdruck „China“ und zufrankiert 30 Pfennig Germania mit Handstempelaufdruck „China“
AUSRUF: € 6.000

KOMMENDE TERMINE 2025

185. Felzmann Auktion

18. – 21. November

10. Rhenumis e@uction

11. – 12. September



**Rufen Sie
uns an!**

persönliche Beratung
& Terminvereinbarung

+49 (0)211-550 440

 +49 (0)162-26 52 226



Dr. Reinhard Fischer



Ulrich Felzmann

Auktionshaus Ulrich Felzmann GmbH & Co. KG
41468 Neuss • Bussardweg 18
www.felzmann.de • info@felzmann.de

Die philatelistische Vielfalt in der thematischen Philatelie

Gastbeitrag von Rudolf Spieler (A)

Teil 8: Borderline in der Thematik

Schwierig wird es in den thematischen Ausstellungsexponaten mit dem Thema „Borderline“. Als Borderline bezeichnet man Material, welches nicht genau einer philatelistischen Klasse zuzuordnen ist, die philatelistische Verwendung nicht genau zu definieren ist, oder es um eine private Machenschaft handelt. Beim einen Juror ist das entsprechende Material Borderline und auch erlaubt, beim anderen Juror aber unmöglich in der Sammlung bzw. dem Exponat zu verwenden. Auf jeden Fall das entsprechende Stück genau beschreiben und das Borderline-Material in der Sammlung quantitativ nicht zu übertreiben.

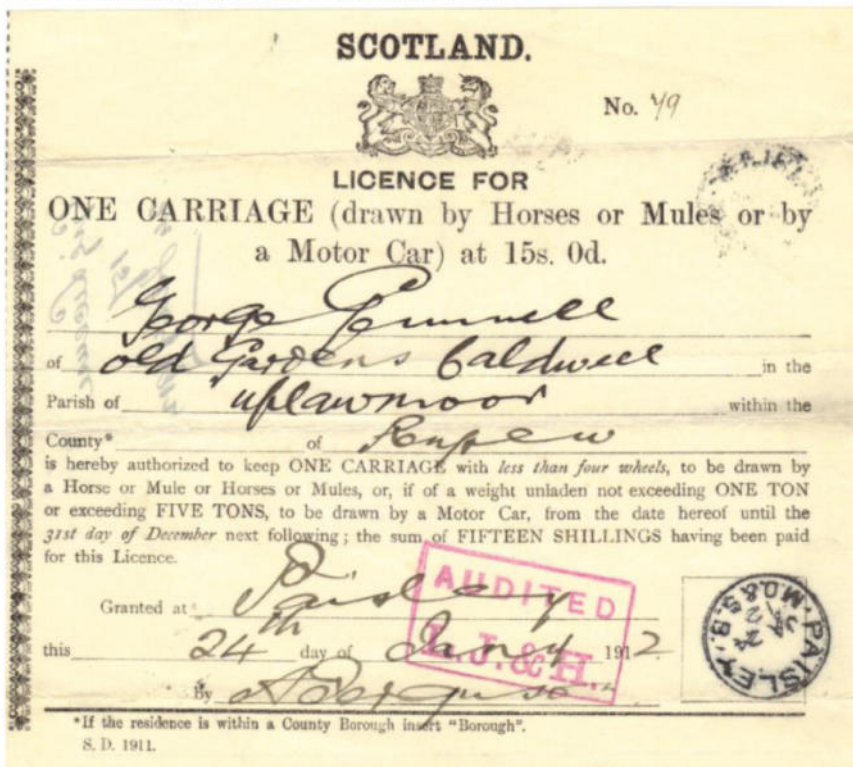


Abb. 1: Führerschein für ein Pferd, einen Esel oder ein Auto. Dieser wurde rechts unten mit einem Poststempel amtlich von der Ortschaft „Paisley“ gestempelt.

Ein absolutes „No-Go“ sind amerikanische Ganzsachen mit Zudrucken. Auch wenn sie noch so gut in das gewählte Thema passen, sind alle diese Zudrucke privater Natur. Vorsicht geboten ist auch bei den in letzter Zeit oft angebotenen chinesischen Ganzsachen. Die meisten davon sind ebenfalls privat hergestellt worden. Durch die Seriennummer lässt sich dies aber leicht feststellen.

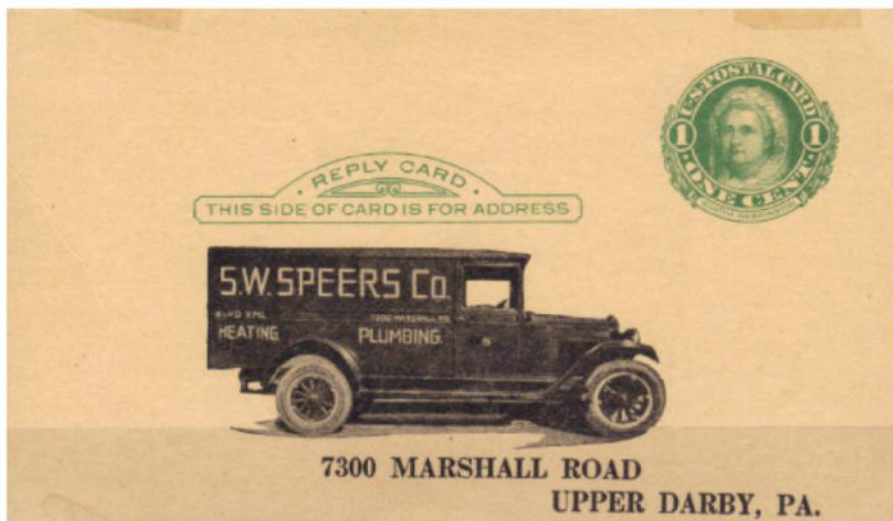


Abb. 2: Antwortganzsache aus den USA. Der Zudruck der Firma erfolgte privater Natur nachdem die Karten von der amerikanischen Postverwaltung verkauft worden sind.

Sehr schwierig wird es bei den sogenannten Mustermarken und Foto-Essays. Meist haben sie den Aufdruck „Specimen“ oder „Muster“. Ein Händler bietet im Internet Marken mit einem Strich über ein Eck an und behauptet, dass es sich dabei um Mustermarken handelt. Ich würde dabei sehr vorsichtig sein. Mit einem schwarzen Stift und einem Lineal lassen sich sehr schnell, aus normalen Marken sogenannte Mustermarken machen. Das gleiche gilt für sogenannte „Foto-Essays“. Sie stellen nichts anders als eine etwas vergrößerte schwarz-weiße Kopie der Briefmarke auf etwas besserem Papier dar. Auch dies lässt sich mit einem Kopierer auch sehr schnell selbst herstellen. Ausstellungswürdig sind auf alle Fälle österreichische Schwarzdrucke. Diese wurden auf der Originaldruckmaschine in schwarzer Farbe gedruckt. Danach wurden diese Briefmarken an die Presse verteilt, da diese ein besseres Klischee für Druckerzeugnisse brachten.

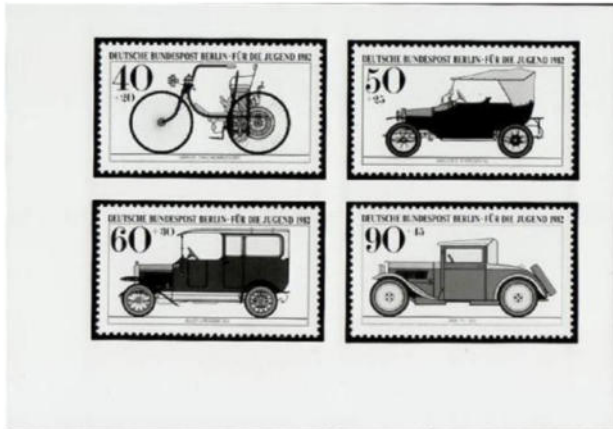


Abb. 3 bis 6: links ein im Internet angebotener sogenannter Foto-Essay von Briefmarken für Deutschland (Berlin). Gab es solche überhaupt, wurde dieser nicht selbst auf einem Drucker hergestellt? Unten abgebildet sind drei „Mustermarken“, eine aus der Tschechei, eine aus Belgien und eine aus Österreich. Es ist doch nichts dabei diese Striche und Viertelkreise selbst mit Tusche, Lineal und Zirkel auf den Marken zu platzieren. Vorsicht beim Kauf!!!



Vor Jahren hat Österreich mit den personalisierten Briefmarken begonnen und mittlerweile haben sehr viele Länder nachgezogen. Obwohl diese Briefmarken offiziell von dem jeweiligen Land verausgabt werden, sollte man sie in der Sammlung nur sparsam einsetzen. Nachdem alle philatelistischen Elemente gezeigt werden sollen, haben diese natürlich eine Berechtigung im Exponat gezeigt zu werden. Jedoch auch hier reichen ein oder zwei Stück. Gerade bei den personalisierten kann man oft Details erkennen, die auf „normalen“ Briefmarken nicht abgebildet sind. Vorsicht geboten ist auch bei diversen privatisierten Ganzsachen aus Spanien. Diese sind allesamt private Mache.



Abb. 7 bis 10: von links nach rechts, personalisierte Briefmarken aus Österreich, Spanien, Island und Frankreich



Abb. 11 bis 13: von links nach rechts: „Meine Marke“ aus Deutschland, Internetbriefmarke, ebenfalls aus Deutschland und personalisierte Briefmarke aus Luxemburg

Vorsicht geboten ist bei den sogenannten Collars bzw. Kocher-Marken. Diese sind alle bis auf eine aus der Schweiz privater Natur. Die Firma Kocher in der Schweiz nutzte eine Lücke in den Postvorschriften und stellte dazumal die einzige offizielle Briefmarke dieser Art her. Die restlichen aus den USA, Frankreich, Russland usw. sind aber alle privater Natur. Ein Stück davon in der Sammlung, wenn dieses Detail thematisch nicht anders gezeigt werden kann, ist jedoch schon erlaubt.



Abb. 14 und 15: Kocher-Marke aus den USA (links) und Frankreich (rechts). Beide werben für ein Automobilrennen.

Gewichtsprobleme mit der Frontpost führten zur Einführung des V-(Victory-, „...-“, stellt das Morsezeichen für ein V dar)-Mails (USA) und des Airgraphs (England). Der erste Einsatztag war der 14. Juli 1942. Verwendet wurden diese für Weihnachts-, Oster- und Siegesgrüße. Für die Engländer und die kanadischen Soldaten waren sie gratis, die amerikanischen Soldaten mussten 3-7 Cents pro Stück bezahlen. Die technischen Voraussetzungen schaffte Charles Chose 1941 für die Firma Eastman-Kodak. Es wurde die Post der Frontsoldaten im Felde auf Mikrofilmrollen verkleinert. 1.600-1.700 Mitteilungen hatten auf einer Rolle von 30,4 Meter und einem Gewicht von nur 142 Gramm Platz. In der Heimat wurden diese Filme wieder vergrößert und in speziellen Umschlägen dem Empfänger zugestellt. Insgesamt wurden ca. 350 Millionen solcher Mitteilungen davon versandt.

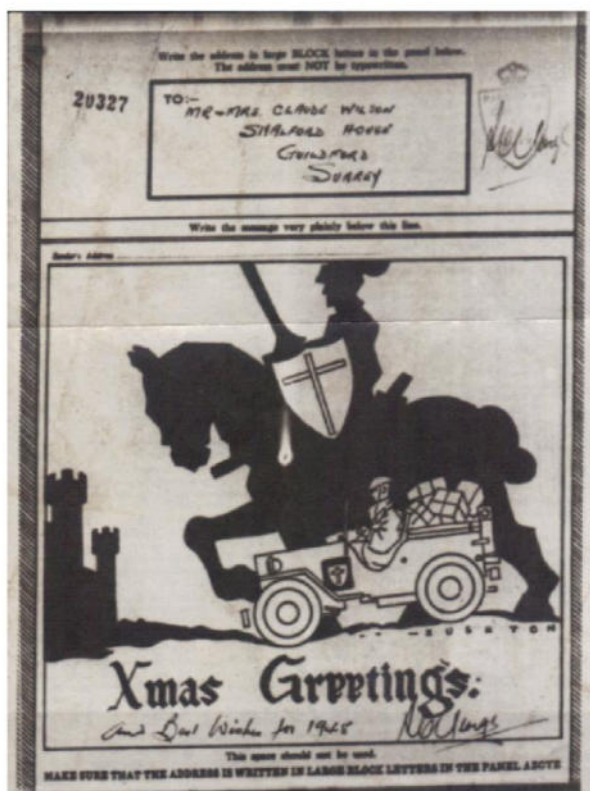


Abb. 16: Airgraph eines englischen Soldaten aus dem mittleren Osten.



Abb. 17: Geburtstagsgruß mittels V-Mail eines amerikanischen Soldaten von der Front nach Hause.

Schlussbemerkung:

Ich weiß, dass es sehr viele Beispiele aus dem Sammelgebiet Automobile stammen, ich bin mir aber sicher, dass auch bei anderen Sammelgebieten solche Beispiele und noch viele mehr finden lassen. Einige der gezeigten Beispiele hätten sicherlich auch in anderen Kapiteln Platz finden können. Ich habe mich aber entschieden, sie dort zu zeigen, wo sie jetzt sind.

Mein Dank gilt auch den gestandenen Thematikern Peter Riedl, Peter Schmid, Peter Hühnmair, Erich Böck und vor allem Franz Zehenter. Diese haben mit Ihrem Wissen beigetragen, diesen Artikel zu verfassen.

Seit kurzer Zeit gibt es aber auch die Möglichkeit, eine Sammlung nach den Richtlinien der „Open Philately“ aufzubauen. In dieser Klasse ist es möglich, bis zu 50% nicht-philatelistisches Material zu zeigen. Dies muss nur themenrelevant sein und zur Erläuterung des Themas beitragen.

Jetzt bleibt mir nur noch, Ihnen viel Spaß beim Aufbau einer neuen thematischen Sammlung zu wünschen. Sie werden sehen, Thematische Philatelie zu sammeln macht Spaß und bringt Kontakte zu neuen Sammlerfreunden. Hilfe, Unterstützung und Anregungen bieten alle Juroren in Österreich. Sprechen Sie uns an und Sie werden selbstverständlich Hilfe bekommen.



Teutoburger Münzauktion GmbH

**169. Auktion
9.-13. Sept. 2025**

Münzen, Medaillen,
Orden, Ehrenzeichen,
Militaria usw.
Große Serien
Anlage-Gold
aus
aller Welt,
Tschechoslowakei,
Reichsgold,
Reichssilbermünzen

Sammlung Mecklenburg,
Sammlung Bremen,
usw.

Sonderkatalog
Banknoten und
Briefmarken



LIVE-BIETEN im Internet für alle Lose!

JETZT KATALOG BESTELLEN!

Brinkstr. 9, 33829 Borgholzhausen
Tel.: 05425-930050, Fax: 05425-930051
www.teutoburger-muenzauktion.de
info@teutoburger-muenzauktion.de

Wie 1875 ein attraktives Sammelgebiet begann – Teil 4

von Roger Thill



Internationaler Tag der Wälder

Das Datum des 21. März ist nicht nur der erste Frühlingstag, sondern auch der Internationale Tag der Wälder, der auf der UN-Generalversammlung im Dezember 2012 beschlossen wurde. Bei dieser Gelegenheit stellen wir einen zusätzlichen R-Aufkleber aus, welcher am 20. März 2020

bei der Hauptpost in der Jindřišská-Straße erhältlich war.

Die Auflage beträgt 480 Stück und das Thema ist die Silhouette eines Nadelwaldes.

Quellennachweis:

https://www.filatelie-mix.cz/R-nalepky-s-pritiskem-r-2020-a5_226.htm



Schutz von Feuchtgebieten

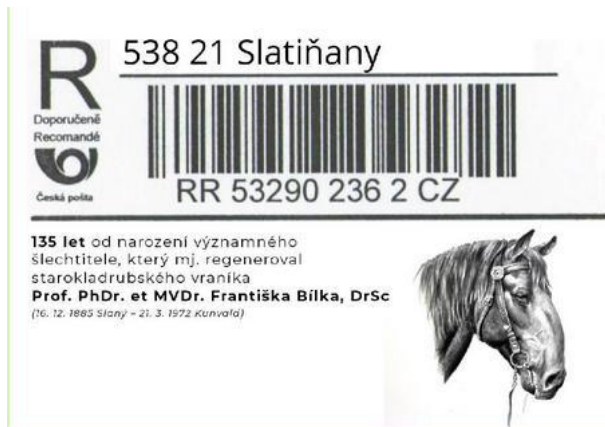
Nicht nur die Wälder auf unserem Planeten sind aufgrund intensiver Aktivitäten rückläufig, auch Feuchtgebiete, nicht nur in Südostasien, sondern auch in unseren Breiten. Dies sind die am stärksten gefährdeten Ökosysteme.

Aus diesem Grund gibt die Fauna-Flora Professional Society in Zusammenarbeit mit Česká pošta, s.p., einen R-Aufkleber heraus, der ab dem ersten Februar bei der Hauptpost in Prag in der Jindřišská-Straße erhältlich sein wird.

Der Tag selbst ist der 2. Februar, als 1971 im Iran die sogenannte Ramsar-Konvention unterzeichnet wurde und eine Liste von etwa 2.200 Feuchtgebieten mit einer Fläche von über 200 Millionen Hektar besonders wertvoller Gebiete erstellt wurde. In der Tschechischen Republik gibt es insgesamt 14 von ihnen, und Tschechien hat dieses Abkommen 1990 unterzeichnet. V. Fiala

Quellennachweis.

https://www.filatelie-mix.cz/R-nalepky-s-pritiskem-r-2020-a5_226.htm



6.12.2020 - Post Slatiňany

135 Jahre seit der Geburt des bedeutenden Viehzüchters prof. PhDr und MVDr. František Bílek, DrSc., der unsere wichtige Pferderasse Przewalski aus der Zeit Rudolfs II rettete.

Zeichnung von Miloslav Muškát.

Prof. PhDr. und MUDr. František Bílek (1885-1972), gebürtig aus Slatiňany und Begründer der tschechischen Zootechnik. Prof. Bílek war auch ein wichtiger Genetiker, Hippologe und Pädagoge. Er beteiligte sich unter anderem an der Rettung des Pferdes von Przewalski und der Amsel Old Kladruby. Der wissenschaftlicher Aktivitätsbereich von prof. Bílka war außerordentlich breit gefächert - er arbeitete an einer Reihe von Universitäten und deckte mehrere Naturwissenschaften ab. Besonders berühmt ist sein Lehrbuch "Allgemeine Zootechnik" (1933). Er ist auch der Gründer des 1. Tschechischen Hippologischen Museums in Slatiňany.

Quellennachweis: Wikipedia +

https://www.filatelie-mix.cz/R-nalepky-s-pritiskem-r-2020-a5_226.htm



2.10.2020 - Post Přeštice (südliche Region Plzeň)

Welttag des Viehbestands. - Auf dem R-Aufkleber befindet sich ein schwarz geflecktes Schwein aus Přeštice, einer Rasse, die fast verschwunden ist, aber in den letzten Jahren in Erinnerung geblieben ist. Der Zeichner ist Miloslav Muškát.

Das Hausschwein (lat. *Sus scrofa domesticus*) ist die domestizierte Form des Wildschweins und bildet mit ihm eine einzige Art. Es gehört damit zur Familie der Echten Schweine aus der Ordnung der Paarhufer. In einigen Teilen der Welt gibt es freilebende Schweinepopulationen, die aus verwilderten Hausschweinen hervorgingen. Schweine sind Allesfresser; sie fressen sowohl tierische als auch pflanzliche Nahrung.

Das Hausschwein ist eines der am frühesten domestizierte Haustiere in der menschlichen Zivilisationsgeschichte und wird seit vermutlich 9000 Jahren zur Fleischerzeugung gehalten. In Europa und Ostasien ist Schweinefleisch die am häufigsten geges-

sene Fleischsorte. Die Domestizierung erfolgte in unterschiedlichen Weltregionen unabhängig voneinander.

Quellennachweis: Wikipedia + https://www.filateliemix.cz/R-nalepky-s-pritiskem-r-2020-a5_226.htm



Obora Vřísek.

R-Aufkleber mit dem stilisierten Kopf einer Bezoarziege.

Die Wildziege (*Capra aegagrus*) ist eine Säugetierart aus der Familie der Hornträger (Bovidae) und die Stammform der Hausziege. Sie ist in mehreren Unterarten im westlichen Asien verbreitet, die be-

kannteste davon ist die Bezoarziege (*Capra aegagrus aegagrus*).

Der Name Česká Lípa leitet sich von dem alten böhmischen Adelsgeschlecht von *Leipa* (tschechisch *z Lipé*) bzw. dem tschechischen Wort *Lípa* für Linde ab.

Quellennachweis: Wikipedia

Auktionshaus Klüttermann

Heiko Rohde

4. Briefmarken- und Münz-Börse

Werretalhalle - Löhne/Westf.

150 Jahre Einweihung Hermannsdenkmal

1875 - 2025
150 Jahre
Einweihung Hermannsdenkmal

29.08.2025 - 10-17 Uhr und 30.08.2025 - 10-16 Uhr

Plusbrief und Sonderstempel

Info auf <https://www.briefmarkenboerse-loehne.de>

Cliff Schön Auktionshaus Gärtner Holger Tietz Kai Wickert

Matthias Held

Wolfgang Böttcher

Das Neuste aus dem Vereinsleben

von W. Blöbaum

Bericht vom Spargelessen am 16. Mai im Gasthof Kollmeier

Wusstet ihr, dass der römische Kaiser Augustus einst ein eigenes Kuriernetzwerk hatte, nur um Spargel aus allen Teilen des Reichs einzusammeln? Wenn das kein Zeichen für die Wertschätzung dieses edlen Gemüses ist! Und auch wir mussten uns am 16. Mai im Gasthof Kollmeier in Kirchlengern nicht lange bitten lassen.

Unsere Mitglieder und ihre Partnerinnen und Partner waren mit großem Appetit erschienen und wurden nicht enttäuscht. Der Gasthof servierte Spargel in Hülle und Fülle, dazu knusprige Schnitzel, fluffiges Rührei und Kartoffeln. Die Teller blieben nicht lange voll, was sicherlich ein gutes Zeichen war. Auch die Getränkekarte wurde ausgiebig getestet. Ein kühles Bier, ein Glas Wein oder einfach ein erfrischendes Wasser. für jeden Geschmack war etwas dabei.

Die Stimmung war ausgelassen, das Gespräch lebhaft, und spätestens nach dem zweiten Teller war klar: Das war ein Volltreffer. Als besonderes i-Tüpfelchen ließ unser Schatzmeister tief in seine (offenbar wohlgefüllte) Kasse blicken und spendierte kurzerhand eine Runde Verdauungsschnaps. Mit einem kräftigen „Prost!“ wurde angestoßen auf den Spargel und natürlich auf unseren großzügigen Kassierer.

Ein rundum gelungener Vereinsabend mit viel Lachen, netten Gesprächen und dem festen Vorsatz: Nächstes Jahr unbedingt wieder! Denn mal ehrlich, wenn selbst römische Kaiser sich für Spargel begeisterten, können wir das doch auch.





Wir können nichts dagegen tun, dass wir älter werden, aber wir können verhindern, dass es langweilig wird.

(Verfasser:in unbekannt)

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und wünschen noch viele Jahre voller Freude, Liebe und Gesundheit!



Tauschtage/Sammlertreff/Veranstaltungen 2025

Tauschtreffen finden jeden 1. Sonntag im Monat von 10:00 bis 12:00 Uhr im barrierefrei erreichbaren Gruppenraum 1 (EG) oder im VHS-Forum (1. UG) der Werretalhalle, Alte Bündler Straße 14, 32584 Löhne statt. Bitte beachte die veranstaltungs-, ferien- oder feiertagsbedingten Änderungen.

12. Januar mit Sammlertreff
09. Februar, Jahreshauptversammlung ab 9:30 Uhr (VHS-Forum, 1. UG)
02. März (VHS-Forum, 1. UG)
06. April mit Sammlertreff
04. Mai
01. Juni
06. Juli mit Sammlertreff
August ferienbedingt kein Tauschtag
07. September
05. Oktober mit Sammlertreff
02. November (VHS-Forum, 1. UG)
07. Dezember

Sonderveranstaltungen:

- 11.03. Sondertauschtag auf der Sammlerdeelee Held, In den Eichen 5, Löhne
ab 19:00 Uhr
- 16.05. Spargelessen im Gasthof Kollmeier, Ravensberger Str. 37,
32278 Kirchlengern, Treff 18:00 Uhr, Anmeldung bis 04.05.2025
bei Rainer Schwerin
- 09.08. Bustour Rinteln-Kalletal in einem alten Schweizer Postbus, Imbiss
inclusive, Abfahrt 10 Uhr, zurück ca. 14:30 Uhr, weitere Einzelheiten
folgen, Anmeldung bis 01. Juni 2025 bei Rainer Schwerin
- 29.-
30.08. Löhner Briefmarken- und Münzbörse im Saal 1 und 2 der Werretalhalle
mit einem umfangreichen Angebot an kleinen und großen philatelisti-
schen und numismatischen Schätzen und Sammlerzubehör
- 18.11. Sondertauschtag auf der Sammlerdeelee Held, In den Eichen 5, Löhne
ab 19:00 Uhr

Weitere Sonderveranstaltungen sind in Planung. Wir werden Sie rechtzeitig darüber informieren.

Termine 2025 der Nachbarvereine:

Briefmarken-Sammlergemeinschaft Bielefeld e.V.:

Bürgerwache am Siegfriedplatz, Rolandstr. 16, 33615 Bielefeld von 10 bis 12 Uhr:

05.01., 19.01., 16.02. mit JHV, 02.03., 06.04., 04.05., 18.05., 01.06., 15.06., 06.07., 17.08., 07.09., 21.09., 19.10., 02.11., 16.11., 07.12., 21.12.

Großtauschtage im FZZ Stieghorst, Glatzer Str. 17-21, 33607 Bielefeld

Sonntag, 16.03. und Donnerstag, 03.10.

Briefmarkenfreunde Dissen / Bad Rothenfelde

Gaststätte Dionys Opolis, Sonnenhang 15, 49214 Bad Rothenfelde ab 19:00 Uhr:

14.1., 11.2., 11.3., 08.4., 13.5., 10.6., 09.9., 14.10., 11.11., 09.12.

Großtauschtag in den HHO Werkstätten, Dyckerhoffstr. 6, 49176 Hilter

Karfreitag 18.04. und am Volkstrauertag 16.11. von 8 bis 14 Uhr

Verein für Philatelie Gütersloh e. V. 1938

TSC Grün-Weiss-Casino Gütersloh, Brunnenstr. 71, 33332 Gütersloh von 10 bis ca. 11.30 - 12 Uhr:

5.1., 19.1., 16.2., 2.3. Jahreshauptversammlung, 16.3., 6.4., 4.5., 18.5., 1.6., 15.6., 6.7., 20.7., 3.8., 17.8., 7.9., 5.10., 19.10., 2.11., 16.11., 28.11. Skatabend, 7.12., 21.12.

Großtauschtag im TSC Grün-Weiss-Casino Gütersloh, Brunnenstr. 71, 33332 Gütersloh

02.02. und 28.09.

Briefmarkensammler-Verein Lippe e.V.

Sammlergruppe Bad Salzuflen: Gelbe Schule, Martin-Luther-Straße 2, 32105 Bad Salzuflen ab 19:00 Uhr:

02.01., 06.02., 06.03., 04.04., 08.05., 05.06., 03.07., 07.08., 04.09., 02.10., 06.11., 04.12.

**Sammlergruppe Lage: Gaststätte Biewener, Lange Straße 125, 32791 Lage
ab 19:00 Uhr:**

09.01., 23.01., 13.02., 13.03., 27.03., 10.04., 24.04., 08.05., 22.05., 12.06., 26.06.,
10.07., 24.07., 14.08., 28.08., 11.09., 25.09., 09.10., 23.10., 13.11., 27.11., 11.12.

**Sammlergruppe Lemgo: Kastanienhaus am Wall, Kastanienwall 7, 32756 Lemgo ab
9:30 Uhr:**

26.01., 23.02., 23.03., 27.04., 25.05., 22.06., 27.07., 24.08., 28.09., 26.10., 23.11.

Verein für Philatelie und Numismatik "Niedersachsen" Osnabrück von 1928 e.V.:

**Ev. Familien-Bildungsstätte, Anna-Gastvogel-Str. 1, 49080 Osnabrück von 18.30 bis
21 Uhr:**

07.01., 11.02., 04.03., 01.04., 06.05., 03.06., 01.07.

65. Osnabrück-Börse und Großtauschtag in der Gesamtschule Schinkel, Windthorststraße 79-83, 49084 Osnabrück 12.01. von 9 bis 15 Uhr

Briefmarkensammler-Verein Teuto-Merkur-Halle

Kiskerstraße 1 (Remise), 3379 Halle/Westf. von 10.00 bis 12.00 Uhr:

26.01., 23.02., 23.03., 27.04., 25.05., 22.06., 27.07., 24.08., 28.09., 26.10., 23.11.,
21.12.

Briefmarkengilde Wittekind e.V.

**Hotel Waldesrand, Zum Forst 4, 32049 Herford ab 19:00 Uhr
jeden 2. und 4. Montag im Monat**

Wittekind-Tauschtag im „Treffpunkt Sundern“, Untere Wiesenstraße 55, 32120 Hiddenhausen 26.01. von 9 bis 14 Uhr

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Bis Redaktionsschluss lagen uns keine Informationen der anderen Vereine vor.

Neu in der Bibliothek

- DAS ARCHIV Arbeit-Technik-Kommunikation 2/25
- Michel Deutschland Spezial 2025 Band 1 und 2
- Michel ÜK 1.1 Nordamerika 2023
- Michel ÜK 3.1 Südamerika 2023/2024 Band 1 A-J
- Michel ÜK 6.1 Zentralafrika 2024
- Michel ÜK 8.2 Südostasien 2022
- Die aktuellen Ausgaben „Die Briefmarke“ – Post und Philatelie in Österreich

I M P R E S S U M

Briefmarken- und Münzen- Sammler-Verein Löhne und Umgebung e.V.

(VR 357 – Amtsgericht B. O.) im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

Anschrift: Gumbinnener Str. 6, 32584 Löhne; Telefon: 05732 / 3640

E-Mail: vorstand@bmsv-loehne.de Homepage: www.bmsv-loehne.de

Ehrenvorsitzender	Joachim Geyh
Vorsitzender	Wolfgang Blöbaum
2. Vorsitzender	Gustav Sanker
Geschäftsführer	Thorsten König
Schatzmeister	Jürgen Stuke
Beisitzer Philatelie	Rainer Schwerin
Beisitzer Numismatik	Gustav Sanker
Ausstellungsleiter	Bernd Jurkewitz
Internet	Henner Ungethüm (redaktion@bmsv-loehne.de)
Rundbrief	Wolfgang Blöbaum (redaktion@bmsv-loehne.de)

Vereinskonten

Volksbank in Ostwestfalen eG

BIC: GENODEM1GTL

IBAN: DE17 4786 0125 0074 9724 01

Sparkasse Herford

BIC: WLAHDE44XXX

IBAN: DE 35 4945 0120 0220 2330 35

Beiträge drücken die Meinung des Verfassers aus, die nicht mit der Meinung der Redaktion übereinzustimmen braucht.

Zusammen wird's bunt.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Für eine starke und bunte
Gemeinschaft.

In Ostwestfalen sind wir zuhause und
hier setzen wir uns ein: für die Menschen,
für Unternehmen, für Vereine und Institu-
tionen. Werden Sie Mitglied bei uns.

 **Volksbank
in Ostwestfalen**



volksbankinostwestfalen.de

oldthing.de

Deutschlands Sammlerportal für
Ansichtskarten & Briefmarken



Alle großen Händler auf einem Portal
11.000.000 Briefmarken & AK online
service@oldthing.de - 030 - 501 548 90

- Die Alternative zu Delcampe & Co.

Ihre Vorteile:

- über 450 verschiedene Händler
über 11 Millionen Artikel (Stand: Jun. 2025)
- 700.000 Briefmarken & 9,5 Mio. Ansichtskarten
- responsive Website für PC, Handy, Tablet
& neue Tools wie Rabatteinstellungen und
Preisvorschlag
- Absicherung Ihrer Einkäufe
bis zu 250 Euro (Käuferschutzprogramm)
- Gratis Tickets für Sammlerbörsen
unter oldthing.de/freikarten

Mitglied im:



C.G.

63. AUKTION
13. - 17. Oktober 2025

64. AUKTION
23. - 27. Februar 2026

BRIEFMARKEN
PHILATELIE
POSTGESCHICHTE
GANZSACHEN
ANSICHTSKARTEN
MÜNZEN
MEDAILLEN
BANKNOTEN
NACHLÄSSE
und mehr...

**AUKTIONSHAUS
CHRISTOPH GÄRTNER
GmbH & Co. KG**
Steinbeisstraße 6+8
74321 Bietigheim-Bissingen

*„Sammeln ist Glück
in kleinen Momenten!“*

**Einlieferung oder Direktverkauf –
wir bieten Ihnen flexible Optionen**

Sie haben die Wahl!

- ✓ 3 internat. Großauktionen pro Jahr
- ✓ Unverbindliche und diskrete Beratung durch unsere Experten
- ✓ Kostenlose Schätzungen
- ✓ Schnelle und seriöse Abwicklung
- ✓ Günstige Einlieferungskonditionen ohne weitere Nebenkosten
- ✓ Hausbesuche nach Terminabsprache
- ✓ Kostenlose Abholung durch uns oder einen Paketdienst
- ✓ Angemessene Provisionen für die Vermittlung von Einlieferungen

BLEIBEN SIE INFORMIERT

Abonnieren Sie unseren
CG-Newsletter! Scannen Sie
den QR-Code und melden
Sie sich jetzt an!



WIR SIND FÜR SIE DA!
+49-(0)7142-789 400
info@auktionen-gaertner.de

Auktionen-Gaertner.de
CG-Collectors-World.com